

# Gemeinden wollen sich ins richtige Licht rücken

06. August 2020 00:04 Uhr

LESEDAUER ETWA 1 MIN

 AUF DIE MERKLISTE

 TEILEN

 VORLESEN

 0 KOMMENTARE



Elektrisches Licht soll dort eingesetzt werden, wo es sinnvoll ist, und nicht den Himmel beleuchten.

Bild: Mayrhofer

# MÜHLVIERTEL. Burgen, Schlösser und Kirchtürme werden auf fehlgeleitetes Licht überprüft.

Elektrizität war einst die Erfüllung des Traumes vom ewigen Licht. So lange es dieses gibt, gibt es auch Verwerfungen im Biorhythmus verschiedener Lebewesen – allen voran beim Menschen. Mittlerweile gibt es auch im Außenraum eine Vielzahl an künstlichen Lichtquellen, die allerdings auch ihre Schattenseiten mit sich bringen. Mit Lichtverschmutzung ist fehlgeleitetes künstliches Licht gemeint, welches keinen Nutzen bringt und im schlimmsten Fall sogar Schaden verursacht. Nicht abgeschirmte Straßenbeleuchtungen, zu helle Werbeflächen und grell erleuchtete Fassaden gehören zu diesen Lichtverschmutzern. Die negativen Auswirkungen werden zunehmend bemerkbar, nicht nur in der Stadt, sondern auch immer mehr im ländlichen Raum.

Die LEADER-Region Sterngartl Gusental setzt sich nun zum Ziel, dieser Lichtverschmutzung entgegenzuwirken. Zusammen mit der tschechischen Nachbar-LEADER-Region MAS Rozkvet wird eine Studie in Auftrag gegeben, die die regionale Lichtsituation in den Regionen analysiert. "Die Gemeinde Kirchschatz war in unserer Region Vorreiter, was die Verminderung von Lichtverschmutzung betrifft", sagt die Geschäftsführerin der LEADER-Region, Martina Birngruber. "Das positive Echo aus den Gemeinden und aus der Bevölkerung sowie die Begeisterung unserer tschechischen Partner war ausschlaggebend für die Ausarbeitung eines regionalen und grenzübergreifenden Licht-Projektes." Die Gemeinden der Regionen ziehen bei diesem Thema an einem Strang.



INS RICHTIGE LICHT GERÜCKT

# Österreichisch-südböhmische Studie für Licht im Einklang mit Mensch und Natur

Die Lichtverschmutzung betrifft zunehmend auch den ländlichen Raum. Die direkte Folge von zu intensiver Außenbeleuchtung sind Eingriffe in den Biorhythmus aller Lebewesen.

Der Tag-Nacht-Zyklus vieler Tiere wird gestört und ein durch Lichtreize ausgelöster Melatoninmangel löst Schlaflosigkeit beim Menschen aus. Die LEADER-Regionen Sterngartl-Gusental und MAS Rozkvět geben nun

eine grenzübergreifende Studie in Auftrag, die durch Kleinprojektfonds AT-CZ gefördert wird. Mit an Bord ist das Land OÖ, Abteilung Umweltschutz, die zusammen mit der Universität Wien, Institut für Astrophysik, die Nachtbeleuchtung analysieren. „Unsere Gemeinden rüsten derzeit schon sukzessive ihre Straßenbeleuchtungen um, um Lichtquellen umweltchonend und energieeffizient einzusetzen. Ausständig sind jedoch Kulturdenkmäler, wie Burgen, Schlösser und selbst Kirchtürme, die nun im



Die Vertreterinnen und Vertreter der beiden LEADER-Regionen arbeiten gemeinsam mit Experten an der Ausarbeitung des Projekts.

Fokus stehen.“ sagen der Obmann der LEADER-Region Martin Tanzer und die Geschäftsführerin Martina Birngruber.

Im Herbst startet ein weiteres regionales Projekt in der Region Sterngartl Gusental: Der öffentliche und private Leerstand wird thematisiert und neue Modelle der Nutzung eruiert. ♦



Österreich-Südböhmen

# Lichtstudie in Auftrag gegeben

5. August 2020, 07:46 Uhr 0 0



Von links: Stefan Wallner (Universität Wien, Institut für Astrophysik), Martin Waslmeier (Land OÖ, Abteilung Umweltschutz), Franz Binder (Universität Wien, I.f.A.), Heide Spiesmeyer (RMOÖ Kleinprojektefond), Simon Klambauer (KEM-Manager Sterngartl Gusental), Bgm. Martin Tanzer (Obmann LEADER-Region Sterngartl Gusental), Milada Vopálková (MAS Rozkvět), Boris Hulka (Dolmetscher), Martina Birngruber (LEADER-GF Sterngartl Gusental), Petr Leber (Obmann MAS Rozkvět), Marta Krejčíčková (GF MAS Rozkvět). Foto: Region Sterngartl Gusental/Michael Enzenhofer hochgeladen von [Veronika Mair](#)

## **Die Leader-Region Sterngartl Gusental arbeitet mit einer tschechischen Partner-Region zusammen.**

BAD LEONFELDEN. Licht ist heutzutage eine Selbstverständlichkeit. Mittlerweile gibt es auch im Außenraum eine Vielzahl an künstlichen Lichtquellen, die allerdings neben Licht auch Schattenseiten mit sich bringen. Der Begriff Lichtverschmutzung thematisiert dieses Übermaß an fehlgeleitetem, künstlichem Licht, etwa von nicht abgeschirmten Straßenbeleuchtungen, zu hellen Werbeflächen und grell erleuchteten Fassaden. Diese ungenutzte und verschwendete Beleuchtung führt zu einer Aufhellung der natürlichen Nachtlandschaft. Falsche Lichtfarben, zu breite Ausstrahlung in den Himmel – die negativen Auswirkungen werden zunehmend bemerkbar, nicht nur in der Stadt, sondern auch im ländlichen Raum. Die direkte Folge sind Eingriffe in den Biorhythmus aller Lebewesen. So wird der biologische Tag-Nacht-Zyklus vieler Tiere gestört, nachtaktive Insektenarten sterben aus und ein durch Lichtreize ausgelöster Melatoninmangel löst Schlaflosigkeit beim Menschen aus.

## **Messungen der Aufhellung**

Die Leader-Region Sterngartl Gusental setzt sich nun zum Ziel, dieser Lichtverschmutzung entgegen zu wirken. Zusammen mit der tschechischen Nachbar-Leader-Region MAS Rozkvět wird eine Studie in Auftrag gegeben, die die regionale Lichtsituation in den Regionen analysiert. Mit an Bord ist das Land OÖ, Abteilung Umweltschutz, das zusammen mit der Universität Wien, Institut für Astrophysik, Messungen der Himmelsaufhellung und von bestehenden Objektbeleuchtungen für eine Umrüstung durchführt.

## **Auch Kulturdenkmäler**

„Die Gemeinde Kirchsschlag war in unserer Region Pilotprojekt für die Lichtumrüstung laut Österreichischem Leitfaden Außenbeleuchtung. Das positive Echo aus den Gemeinden und aus der Bevölkerung sowie die Begeisterung unserer tschechischen Partner war ausschlaggebend für die Ausarbeitung eines regionalen und grenzübergreifenden Licht-Projektes“, so die Geschäftsführerin der Leader-Region Martina Birngruber. Leader-Obmann Bürgermeister Martin Tanzer betont: „Unsere Gemeinden rüsten derzeit schon sukzessive ihre Straßenbeleuchtungen um, um Lichtquellen umweltschonend und energieeffizient einzusetzen. Ausständig sind jedoch Kulturdenkmäler, wie Burgen, Schlösser und selbst Kirchtürme, die nun folgen sollen.“ Für Martin Waslmeier, Land OÖ, Abteilung Umweltschutz, ist dieses Projekt in mehrerer Hinsicht wertvoll: „Erstmalig wird die Beleuchtung von Kulturdenkmälern in grenzübergreifenden Regionen erhoben und professionell neu ausgerichtet. Dieses Projekt hat Vorbildcharakter für Beleuchtungen in öffentlicher wie privater Hand.“

## **Zusätzlich Energie sparen**

Das übergeordnete Ziel ist das nächtliche Erscheinungsbild im ländlichen Raum vor Überinszenierung durch falsch eingesetztes Licht nachhaltig zu schützen und damit wertvolle Nachtlandschaften zu erhalten. Gleichzeitig sollen hierbei Energieeinsparungspotenziale für die Gemeinden entstehen. Gefördert wird dieses Projekt vom Kleinprojektefonds AT-CZ, Heide Spiesmeyer: „Dieses Kleinprojekt 'Lichtverschmutzung' ist ein Paradebeispiel für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und zeigt vorbildhaft wie ein zukunftsweisendes Thema über Grenzen hinweg abgestimmt und umgesetzt werden kann“.

# Lichtstudie in Auftrag gegeben

Leader-Region arbeitet mit tschechischer Partner-Region zusammen

BAD LEONFELDEN. Licht ist heutzutage eine Selbstverständlichkeit. Mittlerweile gibt es auch im Außenraum eine Vielzahl an künstlichen Lichtquellen, die allerdings neben Licht auch Schattenseiten mit sich bringen. Der Begriff Lichtverschmutzung thematisiert dieses Übermaß an fehlgeleitetem, künstlichem Licht, etwa von nicht abgeschirmten Straßenbeleuchtungen, zu hellen Werbeflächen und grell erleuchteten Fassaden. Diese ungenutzte und verschwendete Beleuchtung führt zu einer Aufhellung der natürlichen Nachtlandschaft. Falsche Lichtfarben, zu breite Ausstrahlung in den Himmel – die negativen Auswirkungen werden zunehmend bemerkbar, nicht nur in der Stadt, sondern auch im ländlichen Raum. Die direkte Folge sind Eingriffe in den Biorhythmus aller Lebewesen. So wird der biologische Tag-Nacht-Zyklus vieler Tiere gestört, nachtaktive Insektenarten sterben aus und ein durch Lichtreize ausgelöster Melatoninmangel löst Schlaflosigkeit beim Menschen aus.

## Messungen der Aufhellung

Die Leader-Region Sterngartl Gusental setzt sich nun zum Ziel, dieser Lichtverschmutzung entgegen zu wirken. Zusammen mit der tschechischen Nachbar-Leader-Region MAS Rozkvět wird eine Studie in Auftrag gegeben, die die regionale



**Die Gemeinden der Partner-Leader-Regionen ziehen bei diesem Thema an einem Strang.**

Foto: Region Sterngartl Gusental/Michael Enzenhofer

Lichtsituation in den Regionen analysiert. Mit an Bord ist das Land OÖ, Abteilung Umweltschutz, das zusammen mit der Universität Wien, Institut für Astrophysik, Messungen der Himmelsaufhellung und von bestehenden Objektbeleuchtungen für eine Umrüstung durchführt.

## Auch Kulturdenkmäler

„Die Gemeinde Kirchschatz war in unserer Region Pilotprojekt für die Lichtumrüstung laut Österreichischem Leitfadens Außenbeleuchtung. Das positive Echo aus den Gemeinden und aus der Bevölkerung sowie die Begeisterung unserer tschechischen Partner war ausschlaggebend für die Ausarbeitung eines regionalen und grenzübergreifenden Licht-Projektes“, so die Geschäftsführerin der Leader-Region Martina Birngruber. Leader-Obmann Bürgermeister Martin Tanzer betont: „Unsere Gemeinden rüsten derzeit schon sukzessive ihre Straßen-

beleuchtungen um, um Lichtquellen umweltschonend und energieeffizient einzusetzen. Ausständig sind jedoch Kulturdenkmäler, wie Burgen, Schlösser und selbst Kirchtürme, die nun folgen sollen.“ Für Martin Waslmeier, Land OÖ, Abteilung Umweltschutz, ist dieses Projekt in mehrerer Hinsicht wertvoll: „Erstmalig wird die Beleuchtung von Kulturdenkmälern in grenzübergreifenden Regionen erhoben und professionell neu ausgerichtet. Dieses Projekt hat Vorbildcharakter für Beleuchtungen in öffentlicher wie privater Hand.“

## Zusätzlich Energie sparen

Das übergeordnete Ziel ist das nächtliche Erscheinungsbild im ländlichen Raum vor Überinszenierung durch falsch eingesetztes Licht nachhaltig zu schützen und damit wertvolle Nachtlandschaften zu erhalten. Gleichzeitig sollen hierbei Energieeinsparungspotenziale für die Gemeinden entstehen.



Die Initiatoren des grenzüberschreitenden Licht-Projektes

## Gemeinden rüsten um

LEADER-Obmann und Bürgermeister Martin Tanzer erklärt: "Unsere Gemeinden rüsten derzeit schon sukzessive ihre Straßenbeleuchtungen um, um Lichtquellen umweltschonend und energieeffizient einzusetzen. Ausständig sind jedoch Kulturdenkmäler, wie Burgen, Schlösser und selbst Kirchtürme, die nun folgen sollen." Für Martin Waslmeier, von der Abteilung Umweltschutz beim Land, ist dieses Projekt in mehrerer Hinsicht wertvoll: "Erstmalig wird die Beleuchtung von Kulturdenkmälern in grenzübergreifenden Regionen erhoben und professionell neu ausgerichtet. Dieses Projekt hat Vorbildcharakter für Beleuchtungen in öffentlicher wie privater Hand." Die Universität Wien, Abteilung Astrophysik, nimmt die allgemeinen Lichtanalysen vor und wird danach im Speziellen die Lichtsituation der Burgen, Schlösser und Kirchtürme untersuchen, um jene Objekte mit Optimierungspotenzial zu ermitteln. Der Astrophysiker Stefan Wallner meint dazu: "Das Gebiet besitzt noch über weite Teile naturnahe Nachthimmel, die wir schützen möchten. Es ist wichtig, den Einsatz von künstlichen Lichtquellen so zu gestalten, dass Licht nur dort und in der Intensität vorhanden ist, wo es auch tatsächlich gebraucht wird."